

KIT-NEWS SEPTEMBER 2012

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen! Liebe KIT-Mitarbeiter!

Tag der Einsatzorganisationen - 1. September in Gössendorf:

Vernetzen, vernetzen, vernetzen...

... war das Motto beim Tag der Einsatzorganisationen in Gössendorf. Bei strömendem Regen zeigten unterschiedliche Einsatzorganisationen, das Bundesheer, die Cobra usw. ihr Können.



KIT präsentierte seine Aufgaben bei einem Stand,

der strategisch günstig auf dem Weg zum Buffet lag und daher sehr viele BesucherInnen angesprochen werden konnten. Unter anderen wandte sich eine Dame an Martin um ihm zu erzählen wie alleine sie war, als vor einem halben Jahr ihr Mann vermisst wurde. Er habe zwar überlebt, doch die Zeit während er gesucht wurde sei sehr schlimm gewesen. Da hätte sie uns gebraucht.



interkonfessionelle

Während vor der Halle „geschossen“ wurde und die Reifen quietschten, suchten wir unter trockenem Dach Gespräche mit den benachbarten Ausstellern, der Polizei, dem Bundesheer, dem ASBÖ, der Wasserrettung uvm.

Plötzlich zwei bekannte Gesichter – Eva und Ulf

– dieses Mal in Rot und nicht in Grün ☺!
Herzlichen Dank für die Organisation an Margarete, Bezirkskoordinatorin Stellv. Graz-Umgebung, Fritz und Martin für die Betreuung des Standes und Fritz für die Fotos. Danke an Herrn Mag. Hübel für die Pressearbeit – die Kleine Zeitung online veröffentlichte ein Foto von uns!



Verwaltungsreform:

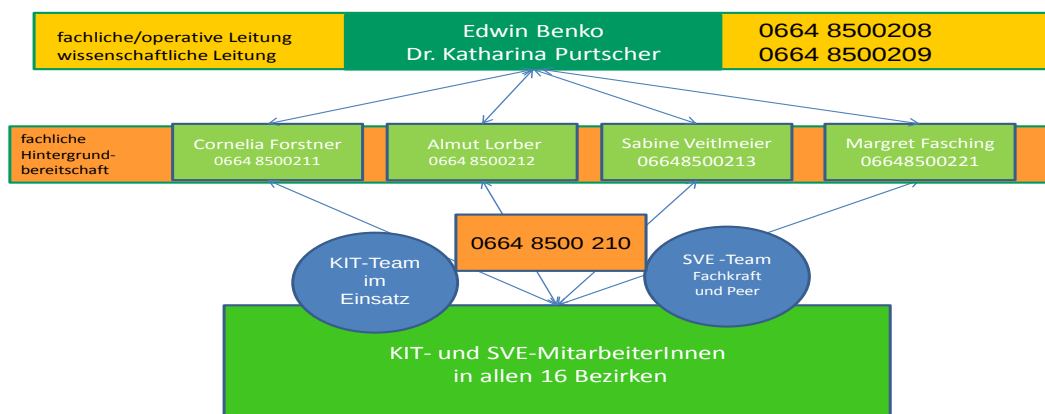
Seit 1. August 2012 ist die Verwaltungsreform beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung umgesetzt. Folgende Änderungen haben sich dadurch ergeben:

- ✓ Statt „Abteilung 20“ lautet die neue Bezeichnung – „**Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung**“
 - Bitte in allen Schreiben die **Postanschrift dahingehend ändern**.
 - Bitte das **neue Entschädigungsformular** auf der Homepage mit bereits geänderter Adresse verwenden!
- ✓ Die Ansprechpersonen für alle KIT-Angelegenheiten in der Fachabteilung bleiben durch Frau Forstner und Frau Kolleritsch im Sekretariat gleich.
- ✓ Voraussichtlich wird sich die Begrifflichkeit „Koordinationsstelle Krisenintervention“ ändern.
- ✓ Vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung und der Landesamtsdirektion soll das Kriseninterventionsteam Land Steiermark direkt beim Fachabteilungsleiter, Herrn HR Dr. Kalcher angesiedelt werden.

Fachliche Hintergrundbereitschaft – Mag. Margret Fasching wieder aktiv

Nach einer 1 ½ jährigen Pause aufgrund der Geburt von Töchterchen Valentina, steht uns ab Oktober 2012 KIT-Mitarbeiterin und SVE-Mitarbeiterin Margret Fasching wieder in der fachlichen Hintergrundbereitschaft zur Verfügung. Herzlichen Dank und Willkommen!

Margret wird nach ihren Möglichkeiten Dienste montags und an Wochenenden übernehmen. Ihre neue Diensthandynummer ist 0664 8500221.



Die Hintergrundbereitschaft ist immer unter der Nummer 0664 8500210 erreichbar. Rückgerufen wird von der jeweiligen Diensthabenden unter der oben angeführten Nummer. Daher bitte alle Nummern unter Hintergrund einspeichern! Danke!

Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken:

Herzlichen Dank an die BezirkskoordinatorInnen!

Wichtige Hilfe im akuten Krisenfall

Das Kriseninterventionsteam Steiermark sorgt für ehrenamtliche Akutbetreuung von Betroffenen oder Angehörigen. 2011 wurde ein trauriger Einsatzz rekord verzeichnet.

BETTINA KUZMICKI

Gerade in den letzten Wochen gab es wieder sehr viele Anlässe, bei denen das Kriseninterventionsteam, kurz KIT, im Bezirk Leibnitz zum Einsatz gekommen ist, weiß Bezirkspolizeikommandant Gerhard Trummer, der seit einigen Jahren auch als KIT-Bezirkskoordinator fungiert. Von der Notwendigkeit dieser ehrenamtlichen Akutbetreu-

ung von Betroffenen oder Angehörigen nach schicksalhaften Ereignissen ist er felsenfest überzeugt: „Hier sind Professionisten im Einsatz, die in den ersten Stunden nach einem schlimmen Ereignis zuhören, bei der ersten Orientierung helfen sowie Unterstützung und Sicherheit gewährleisten, bis das soziale Netz für die Zeit danach aufgebaut ist.“

Rund 30 Freiwillige sind im Bezirk Leibnitz für das KIT im Einsatz. Es sind dies erfahrene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus dem psychosozialen Bereich, von den Einsatzorganisationen sowie Fachärzte oder Pfarrer. „Zusätzlich haben wir alle mehrere Wochen Ausbildung und eine verpflichtende Praxis hinter uns“, so Trummer.

Im letzten Jahr wurde steiermarkweit laut Statistik ein trauriger Einsatzz rekord verzeichnet. Mehr als 600 Einsätze verzeichnete das KIT, 41 davon im Bezirk

Leibnitz. „Das sind drei bis vier Einsätze pro Monat, das ist viel und zeigt auch die hohe Akzeptanz seitens der Polizei“, so Trummer. Bei den Einsätzen rangieren übrigens Selbstmorde an erster Stelle, erst danach kommen plötzliche Todesfälle sowie Verkehrs- und Arbeitsunfälle.

Betreut werden zu 78 Prozent Angehörige und Hinterbliebene, bei zehn Prozent handelt es sich um selbst Betroffene und Angehörige.

Vier Prozent sind vermeintliche Verursacher und 8 Prozent Einsatz-

kräfte und Gruppen. Angefordert wird das KIT-Team über die Landeswarnzentrale. Wobei die Alarmierungen zu 50 Prozent die Exekutive vornimmt. Dann folgen Rettungsorganisationen, Behörden, Wirtschaftstreiber, Krankenhäuser und andere KIT-Teams.

„Man braucht solche Einrichtungen. Und die KIT-Mitarbeiter brauchen viel Erfahrung und Geduld“, so Trummer.

Bezirkspolizeikommandant Gerhard Trummer



Kleine Zeitung, 31. August 2012, Süd und Südwest

28 | HARTBERGERLAND

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2012

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2012

WAS, WANN, WO?

DONNERSTAG, 20. 9.
HARTBERG. Radfahren in Hartberg. Vortrag von Klaus Rindlacher und Günter Vlek. Restaurant Bräuhaus, 19 Uhr.
HARTBERG. Chaos Airline. Graz Frankfurt in 125. Ein Theaterstück in Echtzeit von Peter Fathhuber mit dem Theater Oberzeiring. Schloss (Sparksess Theater), 19.30 Uhr. Gastspiel des Theater Oberzeiring. Tel. (03332) 603-120.

OBERRAART. Informationsabend zu Bildungsschritten. Volkshochschule, Schulstraße 17/3, 18 Uhr.
SÖNNHOFEN. Örtliche Fandart: Führung durch die Mühle, beim Pressen zusehen und die Öle verkosten. Örtliche Fandart, von 10 bis 12 Uhr.

MITSTEIGERN LOHNT SICH!

Von 19. bis 25. September.

Unverbesserlich

Sie haben bereits zwei Mal bei der Online Auktion der kleinen Zeitung mitgesteuert. Wie gefällt sie Ihnen?
JOSEF HAMMERL: Sehr gut. Bei der vergangenen Auktion habe ich einen Artikel zum halben Preis ersteigert und so mehr als 100 Euro gespart.
Gibt es etwas, das Sie an der Online Auktion ändern würden?

INTERVIEW



Edwin Benko
leitet das
Kriseninter-
ventions-
team
RITA SCHWARTZ

„Wir versuchen Stabilität zu geben“

Wer kann das KIT anfordern?
EDWIN BENKO: Grundsätzlich erledigen das die Einsatzorganisationen. In der Hälfte der Fälle ist das die Polizei, den Rest teilen sich Rettungsorganisationen, Feuerwehr, Bergrettung, Ärzte.

Was geschieht bei einem Einsatz?

BENKO: Wenn die Polizei und die Rettungsorganisationen ihre Aufgaben erfüllt haben, bleiben die Angehörigen in dieser Situation übrig. Wir versuchen Stabilität und Hilfestellung zu geben.

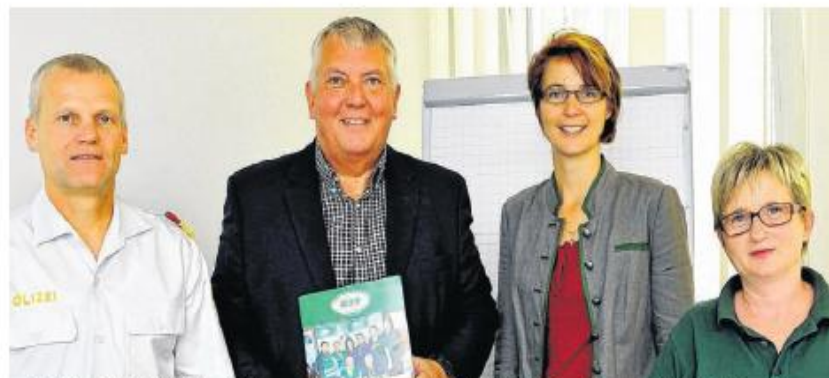
Wird das oft in Anspruch genommen?

BENKO: Im vergangenen Jahr haben wir in der Steiermark mehr als 600 Einsätze.

Wie stark ist das KIT personell in der Steiermark aufgestellt?
BENKO: Derzeit sind mehr als 400 Mitarbeiter im Einsatz, sie alle machen diesen Dienst ehrenamtlich und für die Betroffenen kostenfrei.

INTERVIEW VON RITA SCHWARTZ

Stütze im Unfassbaren



Fortbildung für die Polizei in Hartberg: Bezirkskommandant Martin Spitzer,

KIT-Leiter Edwin Benko, Cornelia Forstner und Jolande Sedlak (von links) 204, 20

Bei schlimmen Unglücksfällen hilft Angehörigen und Betroffenen das Kriseninterventionsteam des Landes.

Im Rahmen der Fortbildungsstage der Polizei referierte Edwin Benko, der fachliche Leiter des Kriseninterventionsteams Steiermark (KIT), über den Einsatz und die Aufgabenstellungen des Kriseninterventionsteams. Am ersten von drei für den Bezirk

Hartberg vorgesehenen KIT-Fortbildungstagen nahmen 23 Polizisten, unter ihnen Bezirkspolizeikommandant Major Martin Spitzer sowie KIT-Bezirkskoordinatorin Jolande Sedlak und Cornelia Forstner von der Koordinationsstelle Graz, teil.

Die Mitarbeiter des KIT rücken aus, wenn im Unglücksfall die Polizei, der Notarzt oder auch die Feuerwehr ihre Arbeit erledigt haben und Angehörige, Hinterbliebene oder Betroffene in einem Schockzustand zurückbleiben (siehe Interview links). Verkehrsunfälle, plötzliche Todesfälle, der Verlust der Lebensgrundlage nach Bränden oder Naturkatastrophen, aber auch Suizid sind die Ereignisse, bei denen das KIT zum Einsatz kommt. Bei größeren Ereignissen kommen oft mehrere Teams gleichzeitig zum Einsatz, erklärt Cornelia Forstner. Die Hilfestellung solle aber keine Zwangsbegleitung sein, die Betroffenen müssen immer zustimmen. Das KIT ist in der Fachabteilung Katastrophenschutz der Landesregierung angesiedelt und über die Landeswarnzentrale erreichbar.

JOHANN ZUGSCHWERT

30 Jahr Jubiläum – ASFINAG Pack

Foto und Bericht auf „Kleine Zeitung Online“



Foto © Karl Mayer

PACK. Im September 1982 war es, als das Herzstück der sogenannten Packautobahn - also jener Streckenabschnitt der A2 zwischen Mooskirchen über den Packsattel bis Twimberg/ Bad St. Leonhard - für den Verkehr freigegeben wurde. Mit seinen 31 Kilometern auf steirischer Seite, 45 Brücken und vier Tunneln ist dieser Abschnitt der Südautobahn die wichtigste Verkehrsverbindung zwischen den Ballungsräumen Wien, Graz und Klagenfurt. Anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums konnte Asfinag-Vorstand Alois Schedl neben Verkehrsministerin Doris Bures auch Kärntens Landeshauptmann Gerhard Dörfler, den steirischen Verkehrslandesrat Gerhard Kurzmann sowie den obersten Verkehrspolizisten Wolfgang Staudacher beim Festakt begrüßen. Das letzte Teilstück der Gebirgsautobahn, das 3,5 Kilometer bis zum Herzogbergtunnel umfasst, wird im kommenden Jahr generalerneuert.

Entschädigungsformulare - Bitte aus der Buchhaltung:

Solltet ihr in einem Einsatz an mehreren Orten tätig sein und dementsprechende Kilometer anfallen, so bitten wir euch ALLE Einsatzorte anzugeben, damit die Kilometeranzahl nachvollziehbar wird. Bitte auch gesondert anführen, solltet ihr z.B. von einem anderen Ort und nicht von eurem Wohnort aus in den Einsatz fahren! Das Onlineformular bietet die Möglichkeit mit dem Computer auszufüllen – die Felder erweitern bei Bedarf den notwendigen Platz! Das Kilometergeld errechnet sich im neuen Formular selbst! Trotzdem ist eine Originalunterschrift wie bisher erforderlich!

Antrag auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des Kriseninterventionsteams Land Steiermark

Tag und Zeitraum des Einsatzes:	
Einsatzort: Liezen - Wörschach - Graz - Liezen;	
Einsatzgeschehen bzw. Art des Einsatzes:	
Gefahrene km (x 0,42 Euro):	€
Telefonkosten:	€
Verpflegung:	€
GESAMTSUMME:	€

Herzlichen Dank für eure Bemühungen!

Raftingunfall auf der Salza bei Palfau – Bericht von einer KIT-Übung



Auf Initiative von Martin Weirer, Bezirkskoordinator Stellv. des Bezirkes Liezen wurde KIT-Land Steiermark zu einer „länderübergreifenden“ Übung im Gemeindegebiet von Palfau eingeladen. Diese Übung – ausgearbeitet und koordiniert von der ÖWR Ybbs – war eine kombinierte Übung von Wasserrettung (Niederösterreich – Steiermark), Bergrettung (Canyoninggruppe), Rotem Kreuz, Feuerwehr und KIT-Land Steiermark. Die Übungsannahme war, dass es im Rahmen ei-



auf dem Campingplatz in Wildalpen zu suchen und diese dann zum Verletzten-Sammelplatz bei der Feuerwehr Palfau zu bringen. Vor allem die Mutter – eindrucksvoll von Paula Glaser dargestellt – sorgte sich sehr um die Tochter, rief nach Informationen und machte ihrem Mann (Herbert Nussbaumer) große Vorwürfe. Zum Glück wurde die Tochter von der Bergrettung und einem engagierten Notarzt geborgen und nach der Erstversorgung und Zusammenführung mit den Eltern in das „Unfallversorgungszentrum Palfau“ zur Beinoperation gebracht.

ner Raftingtour zu einem Unfall des Raftbootes kam. Bei diesem waren ein Todesopfer und mehrere Verletzte zu beklagen. Unsere Aufgabe war es, zunächst die Eltern einer vermissten / verletzten Jugendlichen



Durch die Eigendynamik des Einsatzes kam es nie zu einer Nachalarmierung der weiteren KIT-Mitarbeiter bzw. zu der Betreuung der Hinterbliebenen des Todesopfers. Auch eine Überbringung der Todesnachricht bzw. Identifizierung des Opfers war kein Thema in der Übungsannahme.



Aus unserer Sicht war die Teilnahme an der Übung ein voller Erfolg. Es ist uns gelungen, intensive Netzwerkarbeit in einem entlegenen Gebiet des Bezirkes zu machen. Durch unsere Anwesenheit und die Rollensimulation wurde deutlich, wie wichtig die psychosoziale Akutbetreuung bei komplexeren Schadenslagen ist. Von allen Übungsteilnehmern wurde angemerkt, dass eine gut funktionierende Kommunikation wesentlich für eine reibungslose Versorgung der Patienten und Angehörigen ist. Hier gibt es – vor allem für entlegene Gebiete – noch deutlichen Handlungsbedarf.

Es war schön zu sehen, wie wertschätzend wir sechs KITler (Paula Glaser, Elfi Schalk, Irene Kraus, Herbert Nussbaumer, Werner Rinner, Martin Weirer) von den anderen Einsatzorganisationen allen voran den Organisatoren von Wasserrettung und Rotem Kreuz Ybbs aufgenommen und zu einer folgenden Übung eingeladen wurden.



Text: Martin Weirer, Notfallseelsorger und BK Stellv.
Fotos: Elfi Schalk und Martin Weirer – Danke!

1. KIT-Oststeiermarkwanderung

Die ganze Steiermark spricht von Fusionen, Zusammenlegungen der Bezirke. Daraus sollte sich doch auch etwas Sinnvolles für einige KIT-Teams machen lassen! Gesagt getan ... und schon wurde einige Gedanken und Gespräche später zur 1. gemeinsamen KIT-Oststeiermark Wanderung eingeladen.



Die BezirkskoordinantInnnen und ihre StellvertreterInnnen organisierten am 15. September 2012 für die KIT-MitarbeiterInnnen der Bezirke Hartberg, Feldbach, Fürstenfeld und Weiz eine gemeinsame, gemütliche Wanderung in der Region Wenigzell.

Bei herrlichem Wanderwetter, sprich nicht zu heiß und nicht zu kühl, folgten rund 16 KollegInnen, darunter Edwin und Cornelia der Einladung.



Steht eine anstrengende Wanderung (10,5 km) bevor, sollte man den Tag mit einem ordentlichen Frühstück beginnen. Dieses ließen wir uns bei unserer Kollegin und Koordinatorin (HB) Jolande in ihrer Buchtelbar sehr gut schmecken! Die Gelegenheit wurde auch genutzt Jolande zu ihrem runden Geburtstag zu gratulieren!

Danach wanderten wir rund drei Stunden bergauf und bergab durch die Region Wenigzell – Labestation und Barfußpark Wenigzell inklusive.



Nach einer belebenden Wanderung (vor allem der Barfußpark trug zur Durchblutung der Füße und Beine bei und forderte Konzentration und Gleichgewicht), soll man sich ordentlich stärken.



Dazu hatten wir in der Buchtelbar die Gelegenheit, wo wir den Tag gemütlich ausklingen lassen konnten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Jolande für die Möglichkeit bei ihr in der Buchtelbar den Tag beginnen und ausklingen zu lassen, sowie für die Leitung über die Wege rund um Wenigzell.

Ein Dankeschön auch an Harald und Maria (Koordination FB) und Hubert (Koordination FF) für wertvolles Ideengut und für die Mitorganisation des Tages! Danke an Martin und Karl für die eindrucksvollen – ausdrucksvollen Fotos! Tja, so schön gemütlich und sinnvoll können Kooperationen sein! Eine Kooperation die sicherlich Früchte tragen wird, im Einsatz wie auch bei gemütlichen Veranstaltungen. DANKE an alle, die geholfen haben und einfach mit dabei waren! Martin Prem Koordination WZ



Vorankündigung:

Die bereits zur Institution gewordene Herbstwanderung im Bezirk Leibnitz, in bewährter Weise organisiert vom Bezirkskoordinator Gerhard Trummer, wird im Jänner 2013 als **Winterwanderung** durchgeführt.

Im September gratulieren wir zum Geburtstag...

Hofmeister Franz, Flick Michael, Nestler Helmut, Hannakampf Hermine, Sulzbacher Raimund, Hirschenberger Angelika, Maierhofer Maria, Fuchs Harald, Hütter Martina, Slamar-Halbedl Mirjam, Herz Andreas, Pletz Bernhard, Prem Martin, Braunhuber Martin, Maierhofer Martin, Strobl Gitti, Eberhart Dorothea, Saruga Gabor, Halsegger Waltraud, Nebl Margarete, Ablasser Margit, Weirer Martin, Rapp Martin, Gaber Josef, Augustin Theresia, Neumann Barbara

Einen runden Geburtstag feierten:

Heinzel Arno und Kluge Irene

Alles Gute!

Bitte nicht böse sein, sollten wir jemanden vergessen haben, dann ist das Geburtsdatum im Dienstprogramm noch nicht eingetragen worden!



„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte: wo kämen wir hin; und niemand ginge um zu sehen, wohin man käme, wenn man ginge...“
Kurt Marti

Herzlichen Dank, dass ihr mit uns den gemeinsamen „KIT-Weg“ bestreitet, in euren Einsätzen in tiefe Täler der Traurigkeit und Betroffenheit hinabsteigt und danach gemeinsame Pfade der Reflexion, des Gesprächs und der individuellen Erholung durchwandert.

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko, Mag. Helmut Kreuzwirth, Cornelia Forstner, MA